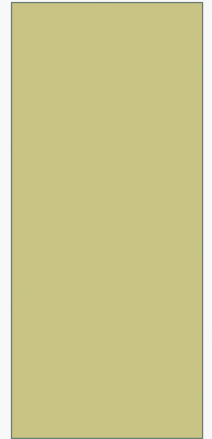


Zur Bedeutung der ‚Zürcher Heilpädagogik‘ für die Gegenwart



VORTRAG EMIL E. KOBI ARCHIV
TREBNITZ, 21. SEPTEMBER 2013

CHRISTINA KÖCK, HEILPÄDAGOGIN



GLIEDERUNG

- 1) DIE ,ZÜRCHER HEILPÄDAGOGIK'
- 2) PAUL MOORS HEILPÄDAGOGIK
- 3) TRANSFER IN DIE GEGENWART
- 4) (ZWISCHEN-) FAZIT
- 5) MÖGLICHKEITEN IN DER HPD

1) DIE ‚ZÜRCHER HEILPÄDAGOGIK‘

Ausbildung von HeilpädagogInnen

Heilpädagogisches Seminar in Zürich
(HPS)

Beginn der Heilpädagogik als Wissenschaft

erster Lehrstuhl für Heilpädagogik an
der Uni Zürich, besetzt durch
Hanselmann

Paul Moor wird an beiden Stellen
Nachfolger von Hanselmann

Kinder- und Jugendhilfe, insbes. bei
herausfordernden Verhaltensweisen



Paul Moor und Heinrich Hanselmann 1937
(Haeberlin 2000, 116)

2) PAUL MOORS HEILPÄDAGOGIK

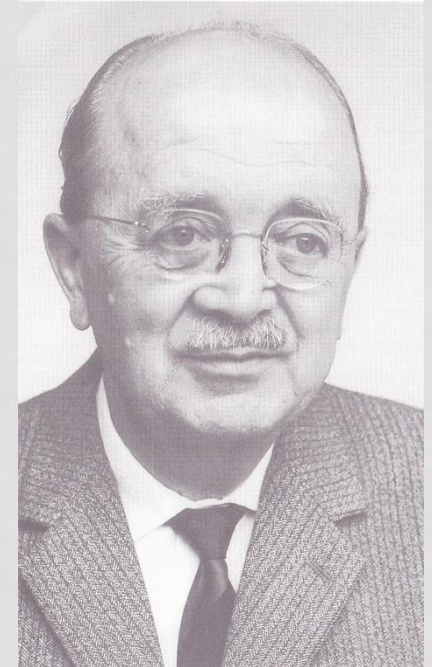
wesentliche Aspekte:

spezielle Pädagogik der
Entwicklungshemmungen trotz Einschränkungen
durch Unheilbares

Begriff des Inneren und Äußeren Halts /
Haltschwäche

erst Analyse individueller und sozialer Faktoren,
dann Handeln an beiden

nicht primär orientiert an Defiziten, sondern an
Entwicklungsmöglichkeiten



Paul Moor 1969
(Haeberlin 2000, 119)

3) TRANSFER IN DIE GEGENWART

*Inwiefern und unter welchen Umständen
kann die HP von Paul Moor
Bedeutung für die gegenwärtige HP er- / behalten?*

- ⇒ Klärung und kritische Reflexion von:
- **Menschenbild und Bild von Behinderung**
 - **Wissenschaftlichkeit**
 - **Aktualität**

3) TRANSFER IN DIE GEGENWART

***Inwiefern und unter welchen Umständen
kann die HP von Paul Moor
Bedeutung für die gegenwärtige HP er- / behalten?***

Menschenbild und Bild von Behinderung:

Verstehensorientierung
Halt / Haltschwäche

Faktoren im Menschen
und in seinen Bezugspersonen

Behinderung als multifaktorielles Bedingungsgefüge

- Ebene des Individuums
- der Bezugspersonen
- (der physischen Umgebung)
- der Organisation
- der Gesellschaft

spätmodernes Menschenbild
gesellschaftl. Wandlungsprozesse
'Patchwork-Identität'

3) TRANSFER IN DIE GEGENWART

***Inwiefern und unter welchen Umständen
kann die HP von Paul Moor
Bedeutung für die gegenwärtige HP er- / behalten?***

Wissenschaftlichkeit des Vorgehens:

Verstehen mithilfe subjektiver
Eindrücke und Einschätzungen

Kombination verschiedener
Ansätze nach dem Kriterium
Brauchbarkeit für die Praxis

Kombination verschiedener Zugangswege zum Menschen

Erklären mittels Ursache-Wirkungs-
Mechanismen

zirkuläres Verstehen

Antworten statt letztliches Verstehen

Entwicklung der Theorien

Wahrung der Integrität der
herangezogenen Ansätze

Dekonstruktion bei Moor?!

3) TRANSFER IN DIE GEGENWART

***Inwiefern und unter welchen Umständen
kann die HP von Paul Moor
Bedeutung für die gegenwärtige HP er- / behalten?***

Aktualität der Annahmen und der Klientel:

Erziehung als Mit- und
Vorleben, ‚Selbsterziehung‘

Äußerer Halt

Sonderförderung im Vorfeld
von (kaum begleiteter)
Integration

Erziehung und Bildung

Erziehung & Bildung als Selbstbildung
und Unterstützung darin

erweiterte Klientel, u.a. Erwachsene

Selbst- vs. Fremdbestimmung

Leitideen wie Inklusion von Anfang an
Relativierung der christl.-religiösen
Basis

4) (ZWISCHEN-) FAZIT

Menschenbild und Bild von Behinderung:

Halt (Ansatzpunkte und Kritik)

mehr Ebenen der Umgebung (gesellschaftl. Bedingungen)

Wissenschaftlichkeit des Vorgehens:

Fundierung mit Hermeneutik + Ergänzungen

Theoriebildung nach wissenschaftlichen Kriterien

Aktualität der Annahmen:

erweiterte Klientel: (Selbst-)erziehung & (Selbst-)bildung

Leitideen: Selbstbestimmung im Erwachsenenalter

Integration → Inklusion

5) MÖGLICHKEITEN IN DER HPD

Auf das Verstehen orientierter Leitfaden:

1. Reflexion des eigenen Vorverständnisses
2. Eindruck des anderen Menschen
3. Hypothesenbildung zu bekannten Verhaltensweisen
4. Zirkuläres Verstehen von Verhaltensweisen
5. Vorläufiges Verständnis des Sinns
6. Reflexion der Grenzen

+ weitere Ansätze neben einem hermeneutischen!

5) MÖGLICHKEITEN IN DER HPD

Ebenen der heilpädagogischen Diagnostik:

Was trägt zu Behinderung bei?

Was trägt zu Ermöglichung angesichts Behinderung bei?

Welche Aufgaben ergeben sich daraus?

- Individuum
- direkte soziale Umgebung
- (physische Umgebung)
- Organisation / Professionelle
- Gesellschaft

**VIELEN DANK
FÜR IHR INTERESSE!**

Kontakt:

Christina Köck · Dionysiusplatz 14 · 47798 Krefeld · christina_koeck@yahoo.de